

SÜDLICH DER RUHR

Duisburg

Infoveranstaltung
zum Windrad
Siedler sind
verärgert *Mitte*

Hier wird Betreuung ganz flexibel gelebt

Einer Umfrage des WDR zufolge gibt es an vielen Schulen in NRW Probleme mit der Nachmittagsbetreuung. Dass es auch anders gehen kann, zeigt die Grundschule Am Knappert

Von Annika Matheis

Rahm. Noch ist ein bisschen Zeit, erst am Montag beginnt die Anmeldephase – und diese Entscheidung will wohl getroffen sein: Auf welcher Grundschule melde ich mein Kind an? Wie läuft es mit der Betreuung, wie flexibel ist sie? Kürzlich hat der Westdeutsche Rundfunk (WDR) die Ergebnisse einer Umfrage mit dem Titel „Wie klappt es mit der Offenen Ganztagschule“ (OGS) veröffentlicht. Das Ergebnis: An vielen Schulen in NRW gibt es Probleme mit der Nachmittagsbetreuung. Es fehle an qualifiziertem Personal, hieß es da etwa, und Eltern könnten sich nicht auf die

Hausaufgabenbetreuung verlassen. Kurzum: Die Qualität der Betreuung schwanke stark von Kommune zu Kommune. Dass es auch anders gehen kann, zeigt ein Beispiel aus dem Duisburger Süden.

Einer, der sich mit genau dieser Umfrage intensiv beschäftigt hat, ist Andreas Möhlenkamp, Vorsitzender des Fördervereins der Rahmer Gemeinschaftsgrundschule Am Knappert. „Ich finde es sehr schade, dass die heuten Einrichtungen so wenig in der Umfrage vorkommen“, bedauert er. Denn gerade in Rahm wird eine andere Form der Betreuung angeboten, gar gelebt.

„Wir sind mit unserem Angebot deutlich flexibler, wir können den Eltern eine Nachmittagsbetreuung an drei, vier oder fünf Tagen, je nach Bedarf ermöglichen. Zusätzlich



In der Grundschule Am Knappert wird eine andere Form der Betreuung angeboten und gelebt: Kinder und Eltern können sich auf ein flexibles Modell verlassen.

FOTO: ALEXANDRA ROTH/ARCHIV

bieten wir ihnen eine gleichbleibende Qualität und ein hohes Niveau in der Betreuung“, sagt Möhlenkamp. Die Eltern entscheiden, wann, wie oft und wie lange ihr Kind Am Knappert bleibt. Flexibilität in der Betreuung, zu günstigen Konditio-

nen, das ist Möhlenkamp und den anderen vielen helfenden Händen wichtig. „Hand in Hand“ – so beschreibt auch das Motto den Alltag an der Schule. „Hier packen auch die Eltern an“, sagt Möhlenkamp.

Seit Juli 2015 ist der Förderverein

der Träger der Betreuung vor und nach dem Unterricht. Die Beteiligten arbeiten und engagieren sich ehrenamtlich. Das Modell sieht folgendermaßen aus: Aufgeteilt in drei Module gibt es eine verlässliche Betreuung von 7.30 Uhr am Morgen

bis 16 Uhr am Nachmittag. „Unser Betreuungsangebot ist auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder, der Eltern, der Familie zugeschnitten“, erklärt Schulleiterin Gisela Martini. Dass diese Flexibilität mit einem erhöhten logistischen Aufwand einhergeht, ist allen Beteiligten klar. „Es ist schon komplex, aber das schaffen wir“, so Möhlenkamp. „Die Angebote werden gerne von den Eltern angenommen“, bestätigt Gisela Martini. Für das kommende Schuljahr rechnet sie mit einer zweizügigen Lösung für die ersten Klassen. „Bisher hatten wir in der Vergangenheit immer angenehm kleine Klassen“, berichtet sie. Aktuell lernen 167 Schüler Am Knappert.

Und ist die Bestätigung der Eltern nicht auch Lohn für die Arbeit? Mit Sicherheit, davon sind Gisela Martini und Andreas Möhlenkamp überzeugt. „Engagement ist ansteckend“, sagt Möhlenkamp. Und er fügt hinzu: „Vor allem macht es uns allen einen Riesenspaß. Insgesamt weht, wenn man so will, ein guter Geist in der Schule.“

„Insgesamt weht, wenn man so will, ein guter Geist in der Schule.“

Andreas Möhlenkamp, Vorsitzender des Fördervereins über die Stimmung an der Grundschule Am Knappert



Andreas Möhlenkamp, Vorsitzender des Fördervereins der Rahmer Grundschule Am Knappert: „Wir arbeiten Hand in Hand.“

FOTO: CHRISTOPH WOLFF/ZA

AUFGESCHNAPPT

„Betreuung ist keine Glückssache.“

Andreas Möhlenkamp, Vorsitzender des Fördervereins der Grundschule Am Knappert.

ZAHL DES TAGES

10 Mitarbeiter arbeiten an der Rahmer Grundschule in der Betreuung. Von den zehn Stellen fällt eine Stelle auf eine Pädagogin, eine auf eine Küchenkraft. Dazu gibt es noch acht weitere Betreuer, überwiegend 450-Euro-Kräfte.

@ redaktion.du-sued@waz.de